

# mobile next

HANDY • NAVIGATION • MOBILE PC • TARIFE • ZUBEHÖR

Mobiles Leben Handy-Knigge

## Benimm ist in!



Damit das Handy nicht zum Handicap wird ...

**D**as kennen Sie bestimmt: Sie sitzen im Zug, lehnen sich gemütlich in Ihren Sessel zurück, um ein Nickerchen zu machen, und dann das: Ein Handy bimmelt, in voller Lautstärke, minutenlang – bis der adrette Mittdreißiger, Typ Unternehmensberater, vier Sitze weiter eine Telko über Cash Flows und Asset Deals startet. Störend, nervend, einfach daneben. Aber was darf man, und was ist verpönt? Die Handy-Knigge-Experten Hans-Michael Klein, Leiter der Knigge Akademie und Chef der deutschen Knigge-Gesellschaft, sowie Sabin Bergmann, Inhaberin von Contelle Telefontraining, klären auf. Hilfe zur Selbsthilfe inklusive! *sf*

### Das Handy auf den Tisch legen, geht das?

**Sabin Bergmann:** Egal ob im Restaurant mit Kunden, in der Besprechung mit Kollegen oder im Café mit Freunden: Legen Sie Ihr Handy nicht demonstrativ auf den Tisch. Damit unterstreichen Sie nicht Ihre eigene Wichtigkeit, sondern signalisieren Ihrem Gesprächspartner, dass es wichtigere Dinge gibt, als sich mit ihm zu unterhalten.

**Hans-Michael Klein:** Wenn Sie schon das Handy auf den Tisch legen, dann mit dem Display nach unten. So werden Sie gar nicht erst dazu verleitet, dauernd draufzuschauen.

### Telefonieren, wenn's laut ist = laut sprechen?

**Bergmann:** Wenn Sie telefonieren und es um Sie herum sehr laut ist, sollten Sie auf keinen Fall ins Handy brüllen. Sprechen Sie in normaler Lautstärke – Ihr Anrufer kann Sie meistens auch so sehr gut hören.

**Klein:** Wenn die Umgebungsgeräusche extrem laut sind, sollten Sie in die Hand sprechen, dann versteht Sie Ihr Gesprächspartner auch so. Grundsätzlich sind Menschen, die laut und rücksichtslos telefonieren, Egomane, denen ihre Mitmenschen schlicht und ergreifend egal sind.

Die Redaktion hat gewählt:

### Das sind die Top 5 der nervigsten Handy-Fauxpas

1. „Hasenzahn, was gibt's heute Abend zu essen?“ Private oder gar intime Details im Zug, in der U- oder S-Bahn ins Handy zu säuseln, ist superpeinlich – das findet auch unsere Redaktion und wählt diese Unsitte mit Recht auf Platz 1.
2. Stille im Saal, Suspense pur – und dann klingelt beim Nebensitzer das Mobiltelefon. Handy-Klingeln im Kino? Geht gar nicht.
3. Den „Crazy Frog“ kann man lieben oder hassen. Unsere Redaktion hat sich für Letzteres entschieden. Aufdringliche, alberne oder einfach nur nervtötende Klingeltöne sind die reinste Umweltverschmutzung.
4. Ob Wichtigtuerei oder einfach nur Schusseligkeit – das Handy ewig klingeln lassen, bevor man rangeht, ist eine Unart par excellence.
5. Man denkt, man führt eine angeregte Konversation, doch das Gegenüber sieht das anders: Dauernd schielt der vermeintliche Gesprächspartner aufs Handy, als würde gleich Salma Hayek anrufen, um ihn um ein Date zu bitten. Handy auf dem Tisch und dauernd aufs Display linsen – ein absolutes No-go.

### Jemanden „wegdrücken“, ist das in Ordnung?

**Klein:** „Wegdrücken“ wird zwar oft als persönliche Beleidigung empfunden, geschieht aber entweder aus Versehen oder als absolute Notlösung – daher verzeihlich. Auf jeden Fall sollten Sie aber sofort zurückrufen, sobald Sie die Zeit dazu haben.

### Lieblingssong als Klingelton, do oder don't?

**Bergmann:** Wer von Lady Gaga angeklungelt wird oder mit einem grölenden „Digger, Du hast Post!“ über eine SMS informiert wird, wirkt wenig professionell. Als Faustregel gilt: lieber klassische Klingeltöne als Melodien. Praktisch ist die Kombination aus Vibrationsalarm und lauter werdendem Ton. So können Sie noch früh genug die „Notbremse“ ziehen.

**Klein:** Ich empfehle Klingeltöne, die eine „natürliche“ Geräuschkulisse imitieren – etwa Kinderlachen, Vogelgezwitscher oder Blätterrauschen. Aber Hände weg von Melodien! Egal ob Beethovens Neunte oder der Ententanz: Musik sagt immer viel über einen Menschen aus – meist mehr als seinen Mitmenschen lieb ist.

### Flugzeug, Kino, Krankenhaus: Wo darf das Handy bimmeln?

**Klein:** Gesetzliche Handy-Tabuzonen sind Krankenhäuser, Flugzeuge und Tankstellen. Außerdem ist das Telefonieren beim Autofahren verboten. Dass aber die Funkwellen des Mobiltelefons die empfindliche Elektronik in medizinischen Geräten und Bordinstrumenten stören, konnte bislang nicht bewiesen werden, und einige Fluggesellschaften arbeiten schon an entsprechenden Services. Gesellschaftliche Handy-Tabuzonen sind die, die einem der gesunde Menschenverstand nahelegt: Theater und Kino, Kirchen und Beerdigungen, Vorträge und Besprechungen. Hier gilt: Handy bitte immer ausschalten!

### Mailbox an oder aus?

**Bergmann:** Oft ärgern sich Anrufer, wenn die Mailbox angeht, weil Gebühren anfallen. Ich rate trotzdem dazu, sie zu aktivieren, damit der Anrufer selbst entscheiden kann, ob er eine Nachricht hinterlassen will.

**Klein:** Als Anrufer sollten Sie wiederum darauf achten, nicht zu viel draufzuquatschen. Das nämlich kostet Zeit, Nerven und Geld.